Sonstiges / Betriebsmodelle

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ZUR BIODIVERSITÄTS-VERMARKTUNG

KURZBESCHREIBUNG

Für die Entwicklung und Förderung der Biodiversität sind nicht nur Landwirte und Landwirtinnen und Natur-/ Umweltbehörden „zuständig“. Wichtig ist, dass die Bevölkerung Zusammenhänge versteht und vor der eigenen Haustür erleben kann. Insofern zählen hier das Engagement und die Kommunikation vor Ort.

© R. Oppermann

WIE WIRD'S GEMACHT?

- Prägende Biodiversitätsaspekte des Hofs / Betriebs herausarbeiten und fotografisch dokumentieren, z.B. artenreiche Wiesen, Ackerwildkräuter, Blühflächen, Nutztiere (Rinder, Schafe etc.), die Landwirtsfamilie bei der Arbeit.
- Informationen hierzu in den Werbeinfos des Betriebs darstellen (Flyer, Website, Ausstellungstafel, Hofschild etc.). Wichtig ist, dass die Biodiversität prägend auf dem Betrieb ist (und nicht nur ein einzelner Blühstreifen und ein schöner Hofbaum existieren) und dies dargestellt wird (z.B. 60 % artenreiche Wiesen und Weiden, 50 Streuobstbäume von 30 Sorten, etc.).
- Die Informationen ggf. fachlich prüfen lassen und die grafische / schriftliche Aufbereitung professionell umsetzen; dabei darauf achten, dass nicht „übertrieben“ wird.

WAS BRINGT'S BETRIEBLICH?

- Imageeffekt bei der Kundschaft (Direktvermarktung, Feriengäste) und in der Gemeinde (z.B. auch hinsichtlich Verpachtung gemeindeeigener Flächen).
- Kundenbindung und Kundengespräche.
- Stärkung des betrieblichen Profils.

WAS BRINGT'S FÜR DIE BIODIVERSITÄT?

- Effekte für die Biodiversität stellen sich mittelbar durch mehr diesbezügliches Bewusstsein auf dem eigenen Hof, in der Nachbarschaft, bei den Kunden, bei der Bevölkerung und ggf. im Kaufverhalten ein.